

Wasserkonferenz
22.-24.02.2008

Frauen für
ein Menschenrecht
auf Wasser



Workshop: gewerkschaftl. Handeln

- Beschäftigte für öffentlichen Zugang zu Wasser !
- Wasserbetriebe als „Melkkühe“ zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben – auch als Folge neoliberaler Wirtschafts- und Steuerpolitik
- Deutlich machen, dass Privatisierungslobby nicht demokratisch ist !
- Erforderlich: Weltweit freies gewerkschaftliches Zutrittsrecht in Betrieben, Mitbestimmung und Erhalt der Sozialverpflichtung der Wasserpolitik;
- Fortsetzung: lokales, nationales, europäisches und weltweites Handeln
- Form: Bündnisarbeit + dabei immer: „Water – Women – Workers“ Campaigning
- Es gibt ein Spannungsfeld zwischen kollektiven Infrastrukturen (z.B. Anschluss- und Benutzungszwang) und autarken Lösungen

Frauen für
ein Menschenrecht
auf Wasser

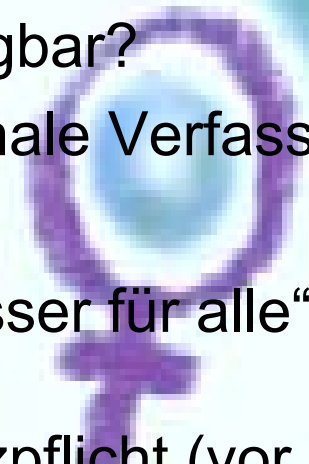
Workshop: Wem gehört das Wasser?

- Es gibt einen Gegensatz von Macht/Herrschaft und Zugang zu Wasser für alle: „Natürliches wird durch Aneignung und Arbeit zum Privateigentum“
- Aneignung durch wenige macht andere arm und entzieht ihnen Lebensgrundlagen
- Menschenrecht auf Wasser trifft auf „privaten Aspekt“ und auf „öffentlichen Aspekt“ => Allgemeingut oder Privateigentum ?
- Wasser ist eine Grundvoraussetzung für das Leben und darf daher nicht privat angeeignet werden = keine Handelsware !
- Menschenpflicht gegenüber dem Wasser: die individualistische Sicht verdeckt den allgemeinen Blick

Workshop: Menschenrecht

- Privatisierung könnte auch das Menschenrecht auf Wasser einhalten, muss nicht notgedrungen zum Entzug führen
- Dem steht jedoch i.d.R. die profitable Verwertung entgegen
- Menschenrecht = Frauenrecht ? => genderrelevant!
- Problem: Wo ist Menschenrecht einklagbar?
- Lösungsansatz: Aufnahme in die nationale Verfassung
- Kontrolle muss staatlich bleiben
- Das wirkt aber nur, wenn das Ziel „Wasser für alle“ auch ein staatliches Ziel ist: Wir fordern Respektierungspflicht (Zugang), Schutzpflicht (vor Zugriff Dritter), Gewährleistung (progressive Garantie f.Zugang)

Frauen für
ein Menschenrecht
auf Wasser



Workshop: Volle Tanks - ...

- Agrokraftstoffe sind nicht „die“ Lösung für Energiemangel
- Existenzielle Konsequenzen verbieten jede Naivität gegenüber Flächennutzung, Kontamination, soziale Folgen für ArbeiterInnen und Kleinbauern
- Verdrängt Nahrungsmittel, verursacht Hunger, betrifft insbesondere Frauen im Süden
- Agrokraftstoffe sind Ausdruck ökonomischer Aneignung (auch des Wassers) durch weltweite Agrarkonzerne
- Welche Regulierungsebenen gibt es zur weltweiten politischen Steuerung? => offen!
- Genderperspektive bisher nicht beleuchtet
- Informationsdefizite in der Bevölkerung = Aufklärungsbedarf – auch bei den sozialen Bewegungen
- Ansatz auch: Neubewertung des Energiebedarfes

Workshop: Voneinander lernen: ...

- Es fehlt an Aufklärung, Unkenntnis über Wasser verdeutlicht „Bildungsnotstände“, und zwar in Nord **und** Süd
- Menschenrecht auf Wasser in nationale Gesetze !
- Frauen sollten als Multiplikatorinnen tätig sein, sie repräsentieren das Menschenrecht auf Wasser
- Mehr Selbstbewusstsein und Anerkennung der kulturellen Identitäten
- Solidarität mit der Natur! nicht nur „Nord und Süd“:
Wasser als Menschenrecht **und** Naturrecht
- Globale Vernetzung von Betroffenen und AkteurInnen
- Stärkere Nutzung gewerkschaftlicher Strukturen, denn sie sind schon solidarisch und organisiert
- Gleichstellung als Thema für Verhältnis der Länder
- Kooperation anstelle von Abhängigkeiten

Frauen für
ein Menschenrecht
auf Wasser

Was läuft wo ?

- Vernetzung ist möglich in der Gewerkschaft, bitte tretet ein www.frauen.verdi.de . Auch in allen Frauenorganisationen, z.B. www.genanet.de . Genanet: Frauen leben Vielfalt
- Soli-Kuba eV: schlägt Resolution der Konferenz vor; wird mit Ergänzung angenommen
- European Water Partnership: World-Water-Forum in Istanbul 16. – 22.3.2009 www.ewp.eu, Vorbereitungstreffen 27.Feb.08 in Brüssel
- Wasser als Thema in ver.di-Gremien aufnehmen
- Kunstkundgebung am 8.3.08 12.00 h am Mariannenplatz in Berlin, 28.Feb.08 offenes Vorbereitungstreffen (Kontakt Ruth Luschnat)
- Planet Diversity 12.-15.Mai 08 Kongress in Bonn www.planet-diversity.org, Anmeldung für Organisationen bis 10.4.08
- Eco-Mujer: geplant ist Ausdehnung der Aktivitäten nach Lateinamerika; beteiligt sich an Tagung in Istanbul; unterstützt weiterhin alternative Aktivitäten www.ecomujer.org
- Mailing-Liste rumschicken (Zustimmung vorausgesetzt)

Was läuft wo ? – 2 –

- Kunstprojekt im Odenwald: Pilgerweg zum Wasser (Geopark)
- ver.di setzt Wasser-Arbeit im PSI-Frauenausschuss fort; sowie internationale Kampagne für qualitative öffentliche Dienste www.psiwater.org ; einschl. „blaue Kampagne“, die auch im Fachbereich aufgenommen wird; ver.di Bundesfrauenrat nimmt Wasser als „Leuchtturm“ auf, auch Richtung Programmatik www.frauen.verdi.de
- 2011 Weltfrauenkonferenz in Venezuela
- Bürgermeisterin von Briesensee setzt sich für Menschenrecht auf Wassersparen und Wiederverwertung weiter ein und bittet um weitere Unterstützung
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH www.wupperinst.org
- Wasserthema in die Bildung einbringen
- Berliner Wassertisch: Sommeruniversität 1.-6.8.2008 www.berliner-wassertisch.net ; 24.-25.2. Und 1.-2.3.08 Wasser-Theater Berliner Compagnie
- Januar 2009 internationales Sozialforum in Brasilien

Frauen für
ein Menschenrecht
auf Wasser

Was läuft wo ?

- Eco-Mujer: Vernetzung Europa und Lateinamerika in den „Alternativgipfeln“, nächster im Mai 2008 in Lima
www.enlazandoalternativas.org
- Himmelfahrtstag: Kongress der Fachfrauen in Naturwissenschaft und Technik (FINUT), Kontaktmöglichkeit wg. Nachhaltigkeit
- www.ppre.de Uni Oldenburg ständige Gruppe

Frauen für
ein Menschenrecht
auf Wasser



Menschenrecht auf Wasser weiterdenken – was ist offen?

- Wir brauchen auch ein Rechte auf „Sanitation“
- Die Verfolgung von GewerkschafterInnen im Kampf für Wasser muss beendet werden.
- Wir sind viele, Frauen müssen nicht allein für Wasser kämpfen
- Vernetzung „auf der Denkebene“, nicht nur in Tagungen:
 - Menschenrecht ist immer auf das Individuum bezogen - wie organisieren wir den Umgang mit Wasser auf der sozialen Ebene?
 - Wie ist Privateigentum gesellschaftlich organisiert?
 - Nachhaltigkeit – Wasser ist ein globales, öffentliches Gut, nicht nur eine Ressource
- Kollektive Rechte sind integraler Bestandteil des Menschenrechtes auf Wasser

Frauen für
ein Menschenrecht
auf Wasser